



26. Rundbrief

Soziale Landwirtschaft

Dezember 2016

www.soziale-landwirtschaft.de

Herausgegeben und zusammengestellt von:

Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655
Alfons Limbrunner, alfons.limbrunner@web.de, Tel. 09131-24877

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FÖL Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen
www.petrarca.info



Liebe InteressentInnen der Sozialen Landwirtschaft,

der vorliegende Rundbrief kommt wegen wichtiger Terminankündigungen bereits früher als gedacht – und mit einer erfreulichen Nachricht: Eine großzügige Einzelspende ermöglicht uns, Franziska Distler für vorerst sechs Monate im Rahmen eines Minijobs einzustellen! Damit haben wir eine kompetente Mitarbeiterin gewonnen; sie stellt sich auf Seite 4 selber vor und wird ab dem nächsten Rundbrief bei dessen Erstellung kräftig mithelfen!

Damit ist die Kuh noch nicht vom Eis; wir wollen versuchen, die Stelle zu verstetigen und auszubauen und sind weiter auf Spenden angewiesen. Vor allem möchten wir nun unsere Dauerbaustelle angehen: unseren störungsanfälligen und unbefriedigenden Internetauftritt. Hierzu enthält der Rundbrief den Aufruf zu einer **Weihnachtsspende**, um die wir Sie als Empfänger des Rundbriefs, der 5.104 Mailadressen erreicht, herzlich bitten. Weiteres hierzu auf Seite 3!

Der 26. Rundbrief zur Sozialen Landwirtschaft enthält wieder viele Terminhinweise, Ankündigungen und Berichte. Bitte teilen Sie uns Termine mit und senden Sie uns Berichte – und werden Sie Fördermitglied oder Spender! Das Formular ist als separate Datei beigefügt.

Frühere Rundbriefe sind auf www.soziale-landwirtschaft.de zum Herunterladen verfügbar.

Mit besten Grüßen, Thomas van Elsen und Alfons Limbrunner

Was ist der DASoL-Rundbrief Soziale Landwirtschaft?

Anknüpfend an das Konzept der europäischen Arbeitsgemeinschaft Farming for Health und mehrere Forschungsprojekte zu Social Farming hat sich 2009 die "Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" gegründet. Ziel der DASoL ist ein Austauschforum für die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft und deren weitere Entwicklung. Aktivitäten solcher "multifunktionaler" Höfe reichen von der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen über die Einbeziehung sozial schwacher Menschen, straffälliger oder lernschwacher Jugendlicher, Drogenkranker, Langzeitarbeitsloser und aktiver Senioren bis hin zu pädagogischen Initiativen wie Schul- und Kindergartenbauernhöfen. Die DASoL unterstützt die Vernetzung von Einzelinitiativen durch thematische und regionale Netzwerke und möchte die Interessen der Akteure und bestehender Netzwerke bündeln und sichtbar machen. Darüber hinaus engagiert sich die DASoL in der Forschung und Weiterbildung. Träger ist der gemeinnützige Verein PETRARCA (Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.).

Die Website www.soziale-landwirtschaft.de informiert über Aktivitäten der regionalen Netzwerke und Veranstaltungen, bietet eine Datenbank zur gezielten Hofsuche an, ein "Forum", in dem Gesuche ausgetauscht werden können, sowie den kostenlosen Bezug dieses Rundbriefs. Weiter finden sich Aufsätze und Poster zum Herunterladen, Themenvorschläge für studentische Abschlussarbeiten, Literaturhinweise und zahlreiche Links zu Initiativen im In- und Ausland. Unser Informationsflyer kann bei Bedarf auch in größeren Stückzahlen bei uns gegen Kostenbeteiligung bestellt werden.



Sollten Sie an der Zusendung der Projekt-Rundbriefe nicht interessiert sein, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht, dann streichen wir Sie aus dem Verteiler! Wir haben den Rundbrief mit Sorgfalt erstellt, übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit von Terminen.

Spendenkonto zur Förderung unserer Arbeit: PETRARCA - Europ. Akademie f. Landschaftskultur Deutschland e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG (BIC: GENODEM1GLS), IBAN: DE74 4306 0967 6004 8778 00 (Stichwort: „Spende Soziale Landwirtschaft“ vermerken!).

PETRARCA ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein und stellt gerne eine Spendenquittung aus!

Weihnachtsaufruf: Eine neue Website für Soziale Landwirtschaft!



Wir brauchen Ihre Hilfe:

Die Website Soziale Landwirtschaft ist in die Jahre gekommen: das System ist störungsanfällig, bedienerunfreundlich und teilweise veraltet. Einrichten konnten wir sie im Rahmen eines 2010 beendeten Forschungsprojekts, aber seither waren keine Ressourcen für grundlegende Überarbeitungen und Umgestaltungen verfügbar. Stark nachgefragt auf der Seite sind die Veranstaltungstermine und Dateien zum Herunterladen, aber auch die Hofsuche-Datenbank. Diese wurde im Rahmen der Bachelorarbeit von Frieda Swoboda entwickelt und eingerichtet, ist aber nicht auf dem aktuellen Stand, das Einpflegen von Änderungen und Aktualisierungen ist zeitaufwändig und teuer. Zuletzt war das „Forum“, das allerdings in Zeiten von Facebook und Twitter kaum genutzt wird, mehrfach Ziel von Hackerangriffen, die zeitweise das System lahmlegten. So kann es nicht weitergehen, und daher bitten wir die Rundbriefempfänger um **eine Weihnachtsspende für eine grundlegend überarbeitete und neu gestaltete Website.**

Um das momentane auf der Website vorhandene Angebot zu erhalten, auszubauen und professioneller zu gestalten rechnen wir nach Rücksprache mit Experten mit Kosten von 5.- 8.000 Euro. Neben der technisch dringend erforderlichen Umstellung auf ein vor Angriffen sicheres System steht die Aktualisierung der Hofdaten für die Datenbank und deren Überarbeitung an. Aber wir freuen uns auch über Anregungen zur inhaltlichen Ausgestaltung!

Bitte verwenden Sie für Ihre Spende das **beigefügte Formular** und vermerken Sie darauf zusätzlich das Stichwort „Website“!

Weiterhin unsere dringende Bitte: Werden Sie Fördermitglied der DASoL!

Bitte unterstützen Sie die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft! Wir sind unabhängig von öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Geldgebern und finanzieren unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Projektmittel und ehrenamtliche Tätigkeit.

Ohne Ihre Hilfe können wir nichts bewegen! Spenden sind steuerlich absetzbar, die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft dient gemeinnützigen Zwecken.

Unsere Vorhaben, die Sie durch Ihre Mitgliedschaft ermöglichen:

- Herausgabe des Rundbriefs zur Sozialen Landwirtschaft mit Veranstaltungshinweisen und Berichten,
- Betreuung und Aktualisierung des Internet-Portals www.soziale-landwirtschaft.de mit Links, Hofsuche-Datenbank und Downloads,
- Unterstützung der Arbeit der regionalen Arbeitsgemeinschaften,
- Unterstützung von thematischen und regionalen Treffen und Durchführung von Strategietreffen und Tagungen,
- Forschung zur Förderung und Qualitätssicherung Sozialer Landwirtschaft,

- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen,
- Anlaufstelle für Forschung und Ausbildung im Bereich Soziale Landwirtschaft.

Ohne Fördermitglieder werden wir die Arbeit nicht fortsetzen können.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Ein **Formular für Mitgliedschaft** oder Spenden ist dem Rundbrief **beigefügt**.

Spendenkonto: GLS Bank, IBAN: DE74 4306 0967 6004 8778 00

BIC-Code: GENO DE M1 GLS. Bitte Stichwort "Soziale Landwirtschaft" angeben

Träger der DASoL und Kontoinhaber ist PETRARCA – Deutsche Akademie für Landschaftskultur e.V. (Anschrift: Laurens Bockemühl, Hilschbacher Str. 36, D-66292 Riegelsberg)

Bei Spenden größer als € 100,- erhalten Sie eine Spendenbescheinigung gleich zu Beginn des darauffolgenden Jahres. Bei kleineren Beträgen reicht Ihr Überweisungsvorgang als Bescheinigung für das Finanzamt.

In eigener Sache:

Neue Mitarbeiterin bei PETRARCA e.V.:

Franziska Distler

Liebe LeserInnen des 26. Rundbriefs für Soziale Landwirtschaft,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin von PETRARCA e.V. vorstellen. Seit November 2016 unterstütze ich die Arbeit der DASoL.



Wie es dazu kam? Da ich selbst auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen bin, ist mir die heilende Wirkung der Arbeit in der Natur und mit den Tieren schon lange bewusst, allerdings nicht, wie man dieses Potential sinnvoll nutzen kann. Erst in meinem Masterstudium „Öko-Agrarmanagement“ an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde habe ich von der „Sozialen Landwirtschaft“ erfahren und war sofort begeistert von dem Ansatz, Menschen zu unterstützen und ein Stück weit auf ihrem Lebensweg zu begleiten. So kam es dazu, dass ich eine Masterarbeit zu dem Thema „Die Entwicklung regionaler Netzwerke Sozialer Landwirtschaft in Bayern“, in Kooperation mit der DASoL, anfertigte. Hierbei führte ich Interviews mit Akteuren der Netzwerke Sozialer Landwirtschaft und erfuhr viel über zahlreiche Stärken und Chancen der Netzwerkarbeit, aber auch über Hürden und Probleme, die noch zu bewältigen sind. Die Masterarbeit ist mittlerweile abgeschlossen, wer also mehr darüber erfahren möchte, kann sich gerne bei mir melden! Da ich mich weiterhin für die Soziale Landwirtschaft engagieren möchte, unterstütze ich in den nächsten Monaten die Arbeit der DASoL und freue mich auf eine spannende Zeit und eine gute Zusammenarbeit!

Kontakt:

Franziska Distler, PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.,
Witzenhausen, mobil: 0176-54962036 (montags 8-16 Uhr),
Franziska.Distler@petrarca.info, www.soziale-landwirtschaft.de

Termine und Aktivitäten

Aktuelle Veranstaltungen der DASoL

Aktuelle Termine, Protokolle früherer Treffen und weitere Informationen auch im Internet unter www.soziale-landwirtschaft.de → [DASoL-Netzwerke](#)



(1) Einladung zum Netzwerktreffen PROFARM am Freitag, 2. Dezember 2016 in Leipzig

(weitere Termine: 27. Januar und 24. Februar 2017 jeweils in Kassel)



Einladungstext:

Hiermit laden wir Sie sehr herzlich zur Mitarbeit in unserem Projekt PROFARM (*PROfessional and personal empowerment in social FARMing*) ein. PROFARM ist ein EU-Projekt das von Partnern in Italien, den Niederlanden und Deutschland gemeinsam getragen wird. Die deutschen Projektpartner sind Anthropoi Bundesverband und die Europäische Akademie für Landschaftskultur PETRARCA e.V.

Das PROFARM-Projekt dient dem Aufbau eines bundesweiten multidisziplinären Netzwerks für die berufliche Förderung von jungen Menschen mit Behinderung in der Sozialen Landwirtschaft. Um dieses Netzwerk aufzubauen laden wir alle UnterstützerInnen und BegleiterInnen von Menschen mit Behinderung, die sich für die Soziale Landwirtschaft interessieren, zu drei Terminen in Leipzig und Kassel ein.

Darüber hinaus werden im Rahmen des PROFARM-Projektes 3 internationale Events organisiert, zu denen *Peer-Reviewer* eingeladen werden. Die Aufgabe dieser Experten wird es sein, die drei Hauptprodukte von PROFARM anhand ihrer praktischen Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse zu überprüfen. Diese drei Produkte sind das *Memorandum of Understanding* für den Aufbau eines *Case Management Services*, das PROFARM Modell zum beruflichen *Empowerment* in der Sozialen Landwirtschaft und die Empfehlungen des Projekts an die Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft.

Eine Anmeldung als Peer-Reviewer ist über die Internetseite von PROFARM möglich. www.profarmproject.eu

Kontakt: Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V., Schloßstraße 9, 61209 Echzell-Bingenheim, Tel. 06035-81190, Fax 9 60 35 – 81217,

www.anthropoi.de, bundesverband@anthropoi.de

Hintergrundinformation:

Landwirtschaftliche Betriebe bieten gute Möglichkeiten zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Um die Erfahrungen in den bestehenden Angeboten von Sozialer Landwirtschaft zu sammeln und daraus neue Methoden zur beruflichen Förderung zu entwickeln, haben sich der Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V. und die Europäische Akademie für Landschaftskultur PETRARCA e.V. mit Organisationen in Italien und den Niederlanden in dem EU-Projekt PROFARM (*PROfessional and personal empowerment in social FARMing*) zusammengeschlossen.

In den drei Jahren Projektlaufzeit wird ein internationales Netzwerk von ExpertInnen und PraktikerInnen zur beruflichen Förderung in der Sozialen Landwirtschaft entstehen. Es werden Ausbildungskonzepte und -methoden mit den benötigten Bedingungen im Arbeitsumfeld für junge Menschen mit Behinderung entwickelt und praktisch erprobt. In den beteiligten Ländern werden regionale (oder landesweite) multidisziplinäre Netzwerke für die berufliche Förderung in der Sozialen Landwirtschaft entstehen, die durch das PROFARM-Projekt unterstützt und begleitet werden.

Wir laden Sie herzlich zu den ersten drei bundesweiten Netzwerktreffen im Projekt PROFARM ein. Diese Treffen dienen der Kooperation von Personen und Institutionen, die an der beruflichen Förderung, dem beruflichen Empowerment von Menschen mit Behinderung im Bereich der Landwirtschaft, Gärtnerei, ländlichen Hauswirtschaft interessiert sind.

Geplanter Ablauf:

10.00 – 11.00	1. Projektvorstellung (Ziele, Produkte, Aktivitäten)	Daniela Steinel, Anthropoi Bundesverband; Thomas van Elsen, PETRARCA e.V.
11.00 – 12.00	2. Vorstellung des Berufsprofils eines „Case Managers“ für Menschen mit Assistenzbedarf in der Sozialen Landwirtschaft	Gerhard Herz, Anthropoi Bundesverband, IBU
12.00 - 13.00	Mittagspause	
13.00 -14.30	3. Kompetenzermittlung als Schritt zu einer Qualifizierung und beruflichen Tätigkeit in der Sozialen Landwirtschaft Einführung und Austausch	Gerhard Herz, N.N.
14.30 – 15.00	Pause	
15.00 – 16.30	4. Sammlung von Maßnahmen, Verfahren, Curricula etc. für Qualifizierungsbausteine 5. Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und Ausblick	Thomas van Elsen, Daniela Steinel, Gerhard Herz
16.30	Ende	

In Planung ist, das Programm noch um eine Führung von Dominik Renner in der Mittagszeit zum Projekt ANNALINDE zu erweitern. Die ANNALINDE gGmbH betreibt **multifunktionale urbane Landwirtschaft** im Leipziger Westen. (www.annalinde-leipzig.de/).

Zielgruppe der Veranstaltungen sind UnterstützerInnen und BegleiterInnen von Menschen mit Behinderung, z.B. SozialtherapeutenInnen, HeilerziehungspflegerInnen, Soziale Dienste, BildungsbegleiterInnen, LandwirtInnEn, GärtnerInnen, HandwerkerInnen ...

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung

- durch Ihr Wissen
- durch Ihre praktischen Erfahrungen

für berufliche und soziale Inklusion in der Sozialen Landwirtschaft!

Bitte melden Sie sich zu unseren Netzwerktreffen mit dem beigefügten Formular (Datei) an:

- 02.12.2016 | ANNALINDE gGmbH | Lützner Straße 108 | 04177 Leipzig
- 27.01.2017 | Werkhof am Park Schönfeld | Bosestraße 9c | 34121 Kassel
- 24.02.2017 | Werkhof am Park Schönfeld | Bosestraße 9c | 34121 Kassel

(2) Netzwerktreffen Thüringen, 17.1.2017

Wie kann ich mein Vorhaben Soziale Landwirtschaft finanzieren?

So vielfältig wie die Bereiche Sozialer Landwirtschaft, so vielfältig sind auch deren Finanzierungsmöglichkeiten. Zur Stärkung des ländlichen Raums hat die EU das Förderprogramm Leader entwickelt. Was genau das ist und wie diese Mittel beantragt werden, das wird uns Doreen Handke vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft aufzeigen.



Was genau das ist und wie diese Mittel beantragt werden, das wird uns Doreen Handke vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft aufzeigen.

Was? Hierzu laden wir sie recht herzlich ein!

„Möglichkeiten der Förderung durch LEADER“

Doreen Handke, Thüringer Vernetzungsstelle Leader, TMIL

Wann? 17.01.2017, 18.00 – 20.00 Uhr

Wo? Wird noch bekannt gegeben, vermutlich Erfurt

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 9. Januar 2017.

Kontakt: Christine Baumbach-Knopf, M.A.,

Koordinatorin Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen

Thüringer Ökoherz e.V., Schlachthofstraße 8-10, 99423 Weimar

Tel: 03643-4953090, Fax: -496407, c.baumbach-knopf@oekoherz.de



(3) 9. Netzwerktreffen zur Sozialen Landwirtschaft Niederbayern und Oberpfalz

am 20. März 2017 in der Oberpfalz (Freilandmuseum Neusath-Perschen)

Weitere Informationen bei:

Kerstin Rose, Beraterin für Soziale Landwirtschaft Niederbayern/ Oberpfalz, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rothalmünster, Innstraße 71, 94036 Passau, Tel. 0851-9593-435, Fax -424, kerstin.rose@aelf-pa.bayern.de

(4) Vormerken: Exkursionen zu Praxisbetrieben Sozialer Landwirtschaft in Thüringen

Fr., 28.04.2017

10.00-13.00 Uhr Gut Sambach, 14.30-17.00 Uhr Findewege

Fr., 19.05.2017

10.00-13.30 Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn

14.00-17.00 Waldhof Schnorr

Zielgruppe sind insbesondere Menschen, die selbst den Aufbau einer Sozialen Landwirtschaft planen und sich weiterbilden möchten.

Weitere Informationen im nächsten Rundbrief!

Kontakt: Christine Baumbach-Knopf, M.A.

Koordinatorin Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen
Tel: 03643-4953090, c.baumbach-knopf@oekoherz.de

Thüringer Ökoherz e.V., Schlachthofstraße 8-10, 99423 Weimar
Tel: 03643-496-328, Fax: 03643-496-407, www.oekoherz.de



Weitere Veranstaltungsankündigungen

(5) Achtsamkeit für GartentherapeutInnen Kleine Praxis – große Wirkung

Fachtag Gartentherapie

2. Dezember 2016, 9:00 – 16:30, Wien

Ankündigungstext:

Klarheit, Fokus, Kreativität und Mitgefühl sind Anforderungen an alle helfenden, pflegenden Berufsgruppen. Achtsam sein heißt, in einer offenen, nicht-wertenden inneren Haltung die ganze Aufmerksamkeit absichtsvoll zu lenken. Ein trainierbarer Geisteszustand, wach und ruhig zugleich, der uns erlaubt, den Überblick zu behalten und auch für uns selbst gut zu sorgen. Denn nur dann können wir auch gut für andere da sein.



Die TeilnehmerInnen lernen die Praxis der Achtsamkeitsmeditation im Kontext der gartentherapeutischen Tätigkeit kennen. Schon kurze regelmäßig durchgeführte Meditationsübungen bringen unseren Geist zur Ruhe und geben Raum, eigene Potenziale und auch Stolpersteine zu erkennen. Wir üben damit, auch im Alltag innezuhalten, um den Geist auch während der Arbeit immer wieder zu entspannen.

Langfristig stärken wir so unsere emotionalen Ressourcen, Klarheit in Entscheidungen und Kommunikation, Konzentration und Kreativität.

Dieses Seminar ist eine Einführung in das Thema Achtsamkeit und bietet eine Anregung, gemeinsam erlernte, leicht umsetzbare Übungen in den Alltag zu integrieren, um langfristig zu profitieren.

Die TeilnehmerInnen beschäftigen sich an diesem Tag mit zwei Aspekten:

- Achtsamkeit im Umgang mit sich, den eigenen Ressourcen und Grenzen
- Achtsamkeit in der Arbeit mit KundenInnen/KlientInnen/PatientInnen

Der Schwerpunkt liegt dabei auf

- der Wahrnehmungsschärfung durch Reflexion und die bewusste Differenzierung des Erlebens von eigenen Bewertungen.

Dieses Seminar wird von Maria Richter (Trainerin und Systemischer Professional Coach für Unternehmen, Wirtschaftsmediatorin, MBSR-Trainerin, Akadem. Expertin für Gartentherapie) gestaltet und geleitet.

Kosten: Materialkosten (max. € 20,- pro Person)

Auskunft und weitere Informationen: DIⁱⁿ Birgit Steininger birgit.steininger@agrariumweltpaedagogik.ac.at Tel.: 0043-664/135 75 43

Anmeldung: Michaela Ecker michaela.ecker@agrariumweltpaedagogik.ac.at.

Achtung: beschränkte Teilnehmerzahl!



Fachtag Gartentherapie
2. Dezember 2016
9.00–16.30 Uhr
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Angermayergasse 1, 1130 Wien

(6) Das eigene Angebot entwickeln und bewerben

vom 6.12. bis 7.12.2016 im Schloss Rauschholzhausen (Hessen)

Einladungstext

„Bauernhof als Klassenzimmer“ bietet ein spannendes Seminar für alle Menschen an, die ihr eigenes Angebot (z.B. Beratungsangebote, Urlaub/Lernen auf dem Bauernhof, Bauernhofcafe, Soziale Landwirtschaft, Reitstunden und Pensionspferdehaltung) entwickeln oder professionalisieren wollen.

Zum Thema: Das Seminar will Sie bei der kundenorientierten Ausrichtung und Vermarktung Ihrer Dienstleistungen und Angebote unterstützen. Dazu lernen Sie ein passendes Angebot zu entwickeln und über unterschiedliche Kommunikationskanäle zu vermarkten.

Marketing ist die Kunst, Ihre Leistung sichtbar zu machen und dafür einen ganz eigenen Stil zu entwickeln. Dabei gehen wir drei zentralen Fragen nach, die An-

bieter unterschiedlichster Dienstleistungen immer wieder neu für sich beantworten müssen: Wer soll meine Leistung kennen? Als wer will ich bekannt sein? Wie packe ich es an?

Zum Inhalt: Sie befassen sich mit folgenden Themen:

- Bewusstsein und Klarheit über Ihr eigenes Profil
- Überblick über die Wünsche und Erwartungen Ihrer Kunden
- Wissen um Ihre persönlichen Erfolgsfaktoren
- Entwicklung eines passenden Angebots
- Entscheidungssicherheit für Ihre Angebots- und Preisgestaltung
- Optimieren von Kommunikation und Verkaufsprozessen
- Motivierende Ziele und erste Umsetzungsschritte

Seminarzeiten: 1. Tag: 12:30 - 18:30 Uhr, 2. Tag: 09:00 - 17:00 Uhr



Wie Sie im Seminar arbeiten: Sie arbeiten das Besondere, den Kern Ihres Angebotes heraus und lernen die Elemente des Marketings gekonnt in der Praxis einsetzen. Einleitende Kurzvorträge, Übungen in Kleingruppen und Diskussionen im Plenum fördern neue Ideen und persönliche Strategien.

Die Seminargebühr beträgt 50,00 €. Sie beinhaltet neben dem Besuch der Veranstaltung sämtliche Seminarunterlagen. Gebührenfrei für Beschäftigte hessischer Landes- und Kreisverwaltungen, die dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz fachlich nachgeordnet sind.

Für Unterkunft und Verpflegung im Schloss Rauschholzhausen gelten folgende Preise (Angaben ohne Gewähr):

Übernachtung: 30,00 €,

Frühstück: 9,20 €, Mittagessen: 13,30 €, Abendessen: 11,50 €

Das Seminar ist anerkannt als Wahlpflichtmodul Nr. 10 im Rahmen der Qualifizierungsreihe *Certificate für European Consultants in Rural Areas* (CECRA) .

Kontakt:

Lars Paschold - Fachgebiet Bildungsseminar Rauschholzhausen

35085 Ebsdorfergrund, Schloss Rauschholzhausen, Telefon: 06424 301114

www.llh.hessen.de, lars.paschold@llh.hessen.de

(7) Vormerken: Jahrestagung für MitarbeiterInnen der Grünen Bereiche von Werkstätten

1.2.- 3.2.2017 in Baden-Württemberg

Ankündigungsschreiben:

Wir, das Diakonische Werk Württemberg, Bereich Behindertenhilfe/ Psychiatrie veranstalten jährlich eine Jahrestagung für MitarbeiterInnen der Grünen Bereiche von Werkstätten. Die Grundberufe der Teilnehmenden sind

Diakonie 
Württemberg

z.B. Gärtner, Agrarwirte, Landschaftsbauer usw., haben aber auch alle eine Zusatzqualifikation für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung.

Unsere nächste Tagung vom 1.02.- 3.02.2017, die sich mit der Thematik Burn out, Methoden der Achtsamkeit und den Umgang mit Stress und Belastung im Alltag beschäftigt, würden wir gerne über Sie/ von Ihnen bewerben lassen und bitten um Ihre Unterstützung um noch mehr Interessierten unser Angebot zugänglich machen zu können.

Kontakt: Ina Lindemann -Sekretariat- Abteilung Behindertenhilfe und Psychiatrie
Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

Tel.: 0711-1656213, Fax: -165649213, Lindemann.I@diakonie-wuerttemberg.de
www.diakonie-wuerttemberg.de,
<http://blog.diakonie-wuerttemberg.de/>, www.ranansleben.de

Postanschrift: Postfach 10 11 51, 70010 Stuttgart.

(8) Bundestagung (Jahrestagung) der Lern- und Schulbauernhöfe in Deutschland 2017



Vormerken: Die nächste BAGLoB Jahrestagung wird von **3.-5. März 2017** in Niedersachsen stattfinden. Tagungsort: Katholische Akademie Stapelfeld in Cloppenburg/ Niedersachsen.

Anmeldung und Information: bundestagung@baglob.de

Internationale Konferenz

(9) Das Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderungen- Internationale Perspektiven

(The Right to Work for Persons with Disabilities- International Perspectives) vom 8. bis 10. März 2017 an der Universität Kassel im Hörsaal und Campus Center (HCC).

Ankündigungstext: Seit über 10 Jahren gibt es die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Wie ist es mit dem Menschenrecht auf Arbeit im Sinne der Konvention bestellt? Wie „offen, inklusiv und zugänglich“ ist das Arbeitsumfeld für Menschen mit Behinderungen? Auf einer großen internationalen Tagung vom 8. bis 10. März 2017 in Kassel beleuchten Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland die Umsetzung von Inklusion im Arbeitsleben. Der internationale Blick soll das Bewusstsein für das Recht auf Arbeit behinderter Menschen als



Das Recht auf Arbeit
für Menschen
mit Behinderungen –
Internationale Perspektiven

*The Right to Work for Persons
with Disabilities*
International Perspectives

Menschenrecht schärfen und Ideen zur Umsetzung geben. Veranstalter ist der Forschungsverbund für Sozialrecht und Sozialpolitik (FoSS) der Hochschule Fulda und der Universität Kassel in Kooperation mit dem International Center for Development and Decent Work (ICDD) der Universität Kassel und der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU). Gefördert wird die Tagung vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

The UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities is celebrating its 10th anniversary. Which developments and changes has it initiated? How "open, inclusive and accessible" are the labour market and the work environment for people with disabilities? At the international conference taking place March 8th-10th 2017 in Kassel, experts from all over the world will discuss and analyse these questions and ideas regarding the realization of inclusion. They will contribute to a global perspective on the right to (decent) work for persons with disabilities as a human right. The conference is organized by the Research Association Social Rights and Social Politics (University of Kassel, University of Applied Sciences Fulda), in cooperation with the International Center for Development and Decent Work (University of Kassel) and the University of Applied Sciences of the German Social Accident Insurance (HGU), sponsored by the Federal Ministry of Labour and Social Affairs. The conference programme and more information including the application process will be available soon: www.the-right-to-work.com



Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie in Kürze unter: www.the-right-to-work.com

(10) Vormerken: Bio-Dynamic Social Farming and Gardening Conference

10.-13. Mai 2017, Emerson College

Am Emerson College, einer anthroposophischen Bildungseinrichtung nahe Forest Row in der südenglischen Grafschaft East Sussex, ist o.g. Tagung in Planung. Veranstalter ist die STAG (Sozialtherapeutische Arbeitsgruppe); Themen sind therapeutischer/pädagogischer Land- und Gartenbau und dessen Möglichkeiten und Herausforderungen, die sich aus dem Zusammenwirken der Arbeitsfelder landwirtschaftlicher Erzeugung und Therapie bzw. Pädagogik ergeben.



Weitere Informationen im nächsten Rundbrief.

www.emerson.org.uk/

Kontakt (auf Englisch):

Paulamaria Blaxlande-de Lange, paulamaria@pericles.org.uk

Aus- und Weiterbildungen

Berufsbegleitende Weiterbildung in Eberswalde von Februar bis April 2017:

(Meine) Zukunft in der Sozialen Landwirtschaft

Ideen, Konzepte, Trends

Das Weiterbildungsmodul „(Meine) Zukunft in der Sozialen Landwirtschaft – Ideen, Konzepte, Trends“ ist eins von fünf Modulen des Zertifikatsprogramms Soziale Landwirtschaft, das derzeit im Rahmen des Projektes: „Weiterentwicklung, Evaluation und Etablierung von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ entwickelt und erprobt wird.



Hochschulzertifikat
Soziale Landwirtschaft



Soziale Landwirtschaft - Entwicklungschance für Mensch und Betrieb

Sie suchen einen beruflichen Einstieg in die Soziale Landwirtschaft oder wollen ihre bisherigen Kenntnisse vertiefen? Sie planen Ihre landwirtschaftliche Tätigkeit mit sozialer Arbeit zu ergänzen oder Ihre therapeutischen Fähigkeiten im „Grünen Bereich“ anzuwenden?

Schnell wird deutlich: Die Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen und besonderem Förderbedarf, mit Erziehungsdefiziten oder Abhängigkeits-erkrankungen in landwirtschaftliche Betriebsabläufe stellt hohe Ansprüche auf fachlicher wie persönlicher Ebene. Dies umso mehr, da sich mit Landwirtschaft bzw. Gartenbau und Sozialer Arbeit zwei Berufsfelder begegnen, die in Ausbildung und Ausübung zunächst wenig verbindet.

Dieses Modul knüpft an die bereits durchgeführten Module zur Einführung in die Soziale Landwirtschaft an.

Den Teilnehmenden werden in diesem Modul Methoden zur Betriebsanalyse und Konzeptentwicklung vermittelt und sie werden bei der Weiterentwicklung eigener Ideen im Bereich Soziale Landwirtschaft unterstützt.

Außerdem soll das Wissen zu spezifischen Klientengruppen erweitert und aktuelle Trends diskutiert werden.

Referent*innen des Moduls sind unter anderem

- Heike Delling, GenerationenLandWirtschaft,
- Rebecca Kleinheitz, Netzwerk alma,
- Renate Abele, Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL) Schwäbisch Gmünd,
- Dr. Ulrich Hampl, Beratung-Fortbildung, BAGLoB

Ausgewählte Inhalte

Das Modul wird bestimmt von der Arbeit an eigenen Ideen und Konzepten zur Sozialen Landwirtschaft und der Vermittlung von dazu notwendigen Kenntnissen und Fähigkeiten. Dazu gehören u.a.

- Begriffe, Methoden und Techniken zur ökonomischen Bewertung eines landwirtschaftlichen Betriebes
- Analyse von Betriebskonzepten der Sozialen Landwirtschaft.

- Vertieftes Wissen zu ausgewählten Klientengruppen
- Trends bei Klientengruppen und Angebotsformen Sozialer Landwirtschaft
- Eigene Konzepte für Soziale Landwirtschaft entwickeln und deren Umsetzung planen
- Landwirtschaftliche Betriebe mit sozialer Arbeit verbinden - Organisationsentwicklung selbst gestalten

Voraussetzung

- Abschluss in einem landwirtschaftlich-gärtnerischen bzw. (sozial)pädagogisch-therapeutischen Studiengang und einjährige Berufspraxis

oder

- Zweijährige Berufserfahrung in einem dieser Berufsfelder

Umfang

- Zwei Blockveranstaltungen an Wochenenden
- Aktive Beteiligung in der Fernlernphase ca. 10h/Woche (Online-Lehre und Selbststudium)
- Studienaufgabe

Termine

- Erste Blockveranstaltung 10.02. - 12.02.2017
- Fernlernphase 13.02. - 27.04.2017
- Zweite Blockveranstaltung 28.04. - 30.04.2017

Teilnehmerzahl: 6 bis 20 Personen

Kosten: Die Teilnahme am Weiterbildungsmodul ist kostenfrei. Übernachtungen sind individuell zu organisieren.

Abschluss: Teilnahmebescheinigung

Anmeldeverfahren: Die Bewerbung für das Weiterbildungsmodul ist bis zum **31. Dezember 2016** möglich. Weitere Informationen zum Verfahren finden Sie unter: [www.hnee.de/Weiterbildung Soziale Landwirtschaft](http://www.hnee.de/Weiterbildung_Soziale_Landwirtschaft)

Adresse

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
 Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz
 Schicklerstr. 5, 16225 Eberswalde

Ansprechpartnerin

Evelyn Juister, Tel. 03334 657354, bildung-soziale-landwirtschaft@hnee.de

Hof Hauser-Seminare

Handlungspädagogik

Die spirituelle und praktische Bedeutung der handwerklichen Arbeit im Landbau für die gemeinsame Entwicklung von Erde und Mensch

Erster Kurs 2017/2018

Vier Wochenenden auf Hof Hauser in Wolfhagen bei Kassel

Weitere Informationen auf der Seite:

www.handlungspaedagogik.org

Anmeldung bis zum 31.1.2017 unter hofhauser@web.de Betreff: Jetzt handeln

Ankündigungstext:

Handgeschick und Freiheit

Für den autonomen Menschen ist eigenständiges Denken selbstverständlich. In der Zukunft wird zudem eine Bildung der geschickten Handlungs- und Arbeitsfähigkeit für ein aktives selbständiges und schöpferisches Verhältnis zur Welt ausschlaggebend sein. Der Zusammenhang von Handgeschicklichkeit und Denkfähigkeit ist offenkundig! Das bedeutet z.B. gegenüber den immer stärker



Die ganze Persönlichkeit

Für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist die Vollständigkeit der Persönlichkeit in diesem Sinne von großer Bedeutung. Begriffe wie Freiheit, Authentizität, Vertrauenswürdigkeit und Wahrhaftigkeit werden daran gemessen, ob ein Mensch erkennt, was zu tun ist, und dann auch tut, was er sagt. Das ist freies Unternehmertum!

Hof Hauser – Seminare für Handlungspädagogik

Die spirituelle und praktische Bedeutung der handwerklichen Arbeit im Landbau für die gemeinsame Entwicklung von Erde und Mensch



Erster Kurs 2017/2018 Vier Wochenenden auf Hof Hauser in Wolfhagen bei Kassel

unser Leben beeinflussenden elektronischen Informations- und Fertigungstechnologien ein eigenständiges Urteilsvermögen und die eigene Handlungskompetenz für den Umgang mit diesen Technologien zu behalten. Eine autonomer Mensch hat nicht nur Wissen, sondern weiß auch Bescheid, wie Prozesse gehandhabt und wie Ideen zur Wirklichkeit werden.

Bildung als Unternehmung

Freie Bildungseinrichtungen und aus ihrem Gründungsimpuls heraus besonders Einrichtungen der Waldorfpädagogik haben dieses Selbstverständnis eines initiativen Unternehmertums in einem von sachfremden Vorgaben freien Geistesleben. Eine Besinnung darauf ist nötig, weil es auf die individuelle Initiative ankommt, wenn ich etwas verwandeln und das Leben selbst in die Hand nehmen will. Um Kindern und Jugendlichen in einem wesentlichen Lebens- und Arbeitszusammenhang die Entwicklung von Aufmerksamkeit, Umsicht, Empathie und Handlungsfähigkeit zu ermöglichen, braucht es eine enge und langfristige Verbindung von Bildungseinrichtungen mit ausgewählten Orten des Landbaus. Denn dort kommen tätiges planendes Unternehmertum und umfassende aus der Arbeit unmittelbar folgende Wirkungszusammenhänge deutlich sichtbar zusammen.



Der Landbau als ökologischer Bildungsort

Bauernhöfe sind im Idealfall Kulturorte, in denen die wechselseitigen Beziehungen zwischen Landschaft, Klima, Böden, Pflanzen und Tieren, sowie der Bezug des Ganzen zur menschlichen Arbeit sichtbar und erfahrbar sind. Besonders in der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise ist das veranlagt. Diese Höfe sind im Sinne von Goethes Bildungs Idee noch relativ „vollständige Umgebungen“, weil sie aus der menschlichen Arbeit heraus als ganzheitlicher ökologischer Sinnzusammenhang geschaffen werden. Diese vielgestaltigen Höfe gehen jedoch in der ökonomisierten Gesellschaft zugrunde. Ihre besondere Aufgabe und Möglichkeit, neben der Erzeugung von Lebensmitteln auch Landschaften, Böden, Pflanzen und Tiere in ihren Wechselbeziehungen für die Zukunft nicht nur nachhaltig zu nutzen, sondern auch weiter zu entwickeln und zu verwandeln, geht damit verloren. Ein bewusst neu gegriffener Bezug zwischen einem Hof und einer Schule, einem Hort oder Kindergarten kann auch neue Perspektiven eröffnen, um solidarische Kooperationen und freie Handlungsräume zwischen Lebensmittelerzeugern und Konsumenten zu schaffen und die menschliche Entwicklungsaufgabe an der Natur wieder zu ergreifen.

Wen wir ansprechen

Der Kurs wendet sich an tätige Pädagogen, Lehrer/innen, Hortner/innen und Erzieher/innen und an Landwirte/innen, Gärtner/innen und Handwerker/innen, die sich in ihrem Arbeitsfeld die Weiterbildung des Menschen, der Arbeit und der Natur vorgenommen haben.

Unser Ziel

Durch Handlungspädagogik erschließt sich für Erzieher/innen und Lehrer/innen das praktische handgreifliche Leben, und für Landwirt/innen und Gärtner/innen wird die erzieherische Dimension ihrer Kulturarbeit deutlicher. Die beruflichen Einseitigkeiten der Sichtweisen werden wechselseitig ergänzt. Es geht in dem auf drei Jahre angelegten Kurs um die Veranlagung von Fähigkeiten der Substanzverwandlung, die so verinnerlicht werden, dass man weiterhin mit Tieren oder Bäumen oder Böden an seinem Wirkungsort so arbeiten kann, dass der Impuls der Handlungspädagogik weiter trägt.



Kursaufbau

Die Kurse beinhalten Übungen zur Landschafts- und Pflanzenwahrnehmung, praktische Übungen in verschiedenen handwerklichen Bereichen wie z.B. dem Umgang mit Sense, Spaten, Heureutern und Laubheu. Empathischer Umgang und Zusammenarbeit mit den Tieren, die Belebung der Jahresfeste und der alten „Brauchtumsfeuer“ und Umgang mit der Asche sind weitere Arbeitsgebiete. Denkanstöße zu den historischen, ökologischen und philosophischen Dimensionen der Handlungspädagogik, zur Anthropologie und Anthroposophie Rudolf Steiners, zu einer Tier- und Pflanzenwesenskunde dienen der Bewegung des Denkens und der Umwendung „alter“ Begriffe .

Termine

Die Kurse finden

am 31.03. bis 02. 04.2017

am 30.06. bis 02.07.2017

am 08.09. bis 10.09.2017 und

am 12.01. bis 14.01.2018

von Freitag um 17.00 Uhr bis Sonntag um 13.00 Uhr statt.

Kursleiter

Manfred Schulze

Thomas van Elsen,

Peter Guttenhöfer

Planung und Organisation

liegen bei Nicole Lillie

Kosten und Fortsetzung

Kosten: 770,- Euro für das 1. Jahr (ggf. günstiger für Selbstzahler nach Maßgabe der Teilnehmerzahl) zusätzlich Verpflegung und Unterkunft für die vier Termine. Günstige Quartiere können vermittelt werden. Der Kurs ist auf drei Jahre angelegt und wird bei genügender Nachfrage fortgesetzt

Weitere Informationen auf der Seite: handlungspaedagogik.org

Anmeldung bis zum 31.01.2017 unter hofhauser@web.de Betreff: Jetzt handeln

Anschrift: Hof Hauser e.V. Langelmühle 34466 Wolfhagen

Tel: 05692 – 1635 Fax: 05692 – 992121

Ansprechpartnerin: Nicole Lillie



Berichte und Hinweise

Bericht von der Regionalkonferenz 16.10.2016
Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn, Thüringen

„Wie kann Soziale Landwirtschaft gut funktionieren?“

von *Christine Baumbach-Knopf*

Wie kann Soziale Landwirtschaft gut funktionieren? – Diese Frage diskutierten Sozialpädagogen, Landwirte, Vertreter des Ministeriums und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft sowie Interessierte am 16.10.2016 auf dem Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn. In das Biohotel sind 4 Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Arbeitsalltag integriert. Deutlich wurde auf der Regionaltagung zum einen: Eine natürliche Umgebung und die Arbeit mit den Tieren unterstützt den Heilungsprozess. Der Klient findet einen natürlichen Lebensrhythmus und erfährt durch das Übernehmen von Verantwortung Vertrauen in sich und seine Fähigkeiten. Zum anderen: Soziale Landwirtschaft kann nur aus dem Herzen heraus funktionieren. Der Landwirt muss mit Liebe im Herzen aber auch Strenge seiner Tätigkeit nachgehen und den Klienten auf dem Hof betreuen. Doch intrinsische Motivation und guter Wille allein sind nicht ausreichend. Auch die Finanzierung muss geklärt sein, denn: natürlich darf und muss ein Landwirt für soziale Arbeit auch gerecht entlohnt werden. In einem Workshop wurden unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten vorgestellt: Diese reichen vom §61: „Budget für Arbeit“ des Entwurfes vom neuen Bundesteilhabegesetzes (ab voraussichtl. 2018) über verschiedene Stiftungen (HeidehofStiftung, Aktion Mensch, Software AG Stiftung), sowie verschiedene zuständige Ämter und Behörden. (Informationen zur Finanzierung finden sich in der Broschüre Soziale Landwirtschaft, bestellbar über c.baumbach-knopf@oekoherz.de)



Dabei sind die Finanzierungsformen abhängig von der jeweiligen Zielgruppe. Daher muss sich der Landwirt zu Beginn die Frage stellen: Mit welchen möchte ich gerne arbeiten?

Ein Pilotprojekt vom Thüringer Ökoherz möchte die Soziale Landwirtschaft zudem für Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge öffnen. Hierzu stellte der Verein seine Ideen zur Arbeit mit jungen Geflüchteten in einem zweiten Workshop zur Diskussion. Diskutiert wurde mit den Projektakteuren und Interessierten Chancen und Herausforderungen für den Flüchtling, den Landwirt und den ländlichen Raum sowie Anforderungen und Bedürfnisse aller Akteure. (Bei Interesse können Sie den Zwischenbericht „UMF in der Sozialen Landwirtschaft“ bei Claudia Schneider anfordern) Rundum ein gelungener Sonntag, aus dem die Teilnehmer mit viel Motivation und das Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen/ Sachsen mit neuen Aufgaben herausgegangen ist.

Kontakt:

Thüringer Ökoherz e.V.

Christine Baumbach-Knopf, M.A., Marlene Luft, Dipl. Soz.-päd.

Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft

Schlachthofstr. 8-10, 99423 Weimar

Tel: 03643-4953090, c.baumbach-knopf@oekoherz.de, m.luft@oekoherz.de

Claudia Schneider, UMF in der Sozialen Landwirtschaft

Telefon: 03643 4953088, Mobil: 0157 71549657, c.schneider@oekoherz.de

Protokoll von der Veranstaltung:

Vortrag Elsbeth Pohl-Roux, Archehof Klosterbuch:

- Sie hat 6 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan auf ihren Hof und hat langjährige Erfahrungen in der SozLWS (mit Suchtkranken und straffällig gewordenen Menschen)
- Berichtet von den traditionellen, handwerklichen Aufgaben, die die Jugendlichen zum Teil aus ihrer Heimat kennen und hier weiterleben möchten und vom alltäglichen Leben mit den Geflüchteten
- Herausforderungen sind die Reaktion der Dorfgemeinschaft und das Durchsetzen von Regeln sowie Tätigkeiten die in der Kultur der UMF typische Frauentätigkeiten sind (dies muss man mit der Zeit und im Miteinander herausfinden)
- bereichernd ist das bunte Hofleben und der interkulturelle Austausch
- Für die Jugendlichen ist die Anwesenheit der Tiere bereichernd und hilft bei der Trauerarbeit
- Der von Frau Pohl-Roux gegründete Verein „Be-Greifen Förderverein e.V.“ hat das Bahnhofsgebäude gekauft und renoviert in welchem mittlerweile 6 syrische Männer untergebracht worden sind (Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe – Renovierung der Gebäude von Menschen mit Beeinträchtigungen)
- Deutsch Unterricht und Aufklärungsarbeit vermischen sich! Sinnvolle Verbindung zwischen Deutsch-Unterricht und Aufklärungsarbeit im praktischen Leben im ländlichen Raum
- Pohl-Roux stellt sich als Ansprechpartnerin für die Zielgruppe UMF im Bereich der Sozialen Landwirtschaft dar und lädt auf ihren Hof nach Sachsen ein.
- Pohl-Roux appelliert für eine flächendeckendere Etablierung grüner Berufe für Kriegsflüchtlinge in Europa, denn diese Arbeit hilft beiden Seiten. Dafür braucht es eine Zusammenarbeit mit den Ministerien, wobei die Mithilfe des Thüringer Ökoherzes e.V. erwünscht ist.



Vortrag Tobias Schäfer, findewege

- Berichtet von seinen Naturerfahrungen in der Kindheit in und dem damaligen Leben auf dem Bauernhof, seiner handwerklichen Ausbildung und die Ausbildung zum Heilpädago-



gen

- Im Bereich der Jugendarbeit berichtet er von seinen Erfahrungen eines Hilfesystem- bzw. Unterstützungssystems welches (vor allem in der aktuellen Zeit durch die zusätzlichen UMF) restlos überfordert ist
- nach Schäfers Ansicht sollte die Jugendhilfe dahingehend reformiert werden, dass das Ziel die Prävention sei.
- Seit einem Jahr betreibt er individualpädagogische Jugendarbeit auf dem Hof „findewege“ (www.findewege.de) in Asbach-Sickenberg (ISE-Maßnahme i.S.d. §35 SGB VIII)

Der Klient erhält durch die Kooperation mit anderen Landwirten Einblick zu ganz unterschiedlichen Arbeits- und Beschäftigungsfeldern (Zum Beispiel im Maurer-Zimmer-

- Schreinerhandwerk, in der Käserei, Tierhaltung, dem ökologischen Bauen oder in der biologischen Gärtnerei) in Form von Arbeitspraktika
- In den Anfangsmonaten geht es allerdings darum, dass der Jugendliche ankommt und einen gesunden Rhythmus findet, die Bereitschaft zur Arbeit kommt dann von ganz allein
- Die Umgebung von Mensch und Natur wirkt heilsam und muss vom Sozialpädagogen/Landwirt nur noch so strukturiert werden, dass eine heilsame Begegnung entstehen kann
- Herr Schäfer bietet außerdem Einzelbegleitungen im ambulanten Bereich der Eingliederungshilfe im Rahmen von §§53, 54 SGB XII an, wobei seine Leistungen auf Honorarbasis mit dem jeweiligen Träger (Jugendamt, Sozialamt, ASD) vereinbart werden
- Zum Ende einer ISE-Maßnahme (Intensiv-sozialpädagogische Einzelmaßnahme) ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Pädagoge seinen Klienten auf Gefahren, Reize, sowie allgemein den Umgang mit der Außenwelt evtl. wieder neu vorbereitet

Workshop Finanzierung:

- Erste Schritte vor der Finanzierung: mit welchen Menschen/ welcher Zielgruppe möchte ich arbeiten? Welcher Träger kommt dazu in Frage? Je nach Zielgruppe findet sich eine unterschiedliche Finanzierung, siehe Broschüre Soziale Landwirtschaft
- Mögliche alternative Finanzierungswege: persönliches Budget, Budget für Arbeit (wahrscheinlich ab 2018 in Thüringen), andere Anbieter (durch das neue Bundesteilhabegesetz ab 2017), Stiftungen (Heidehof-Stiftung, Software AG Stiftung, Auerbach-Stiftung, HIT, Aktion Mensch, Hoffnungsträger e.V.; Stiftung Umweltschutz, Stiftung Mensch & Umwelt) – weitere Stiftungen werden gesucht ; betreutes Wohnen in Familien, individualpädagogische Maßnahme
- Im Bereich der Kinder- und Schulbauernhöfe kann der Fokus auch auf die Prävention gelegt werden, da die Krankenkassen hierfür Gelder haben – Kontakt zu Krankenkassen suchen!
- Öffentlichkeitsarbeit ist sehr wichtig; neben einer Projektidee sollte immer eine Verbindung zu Menschen aus Politik und Wirtschaft bestehen

- Bei Entgeltverhandlungen mit Trägern darf man sich nicht unter Wert verkaufen, oft besteht ein höheres Budget, als Träger an die Betreuungspersonen zahlen
- Wunsch an den Thüringer Ökoherz e.V. :Unterstützung beim Schaffen eines übergeordneten Trägers direkt für die Soziale Landwirtschaft
- Der Thüringer Ökoherz e.V. wird alle Interessierten zeitnah zu möglichen Vortrag von Frau Pohl-Roux zum Thema Bundesteilhabegesetz und Möglichkeiten für die SozLaw 2017 informieren
- Feste Veranstaltungen zur Finanzierung in der Sozialen Landwirtschaft: Inklusion in der Sozialen Landwirtschaft, Erfahrungen und Perspektiven, 08.11.2016, Gut Gamig; Vernetzungstreffen LEADER-Mittel voraussichtlich am 17. Januar 2016 (Einladung geht in Verteiler)

Workshop UMF in der Sozialen Landwirtschaft

- Claudia Schneider stellt den Zwischenbericht ihres Projekts UMF in der Sozialen Landwirtschaft zur Diskussion vor (dieser kann bei Interesse von Claudia Schneider angefordert werden, gern auch kommentiert an sie zurück – c.schneider@oekoherz.de)
- Basis eines guten Zusammenlebens sind die Freiwilligkeit und das Interesse des Jugendlichen
- Die meisten UMF wünschen sich eine gute Inklusion und wollen schnell die deutsche Sprache lernen
- Landwirte möchten die Menschen, die auf ihren Hof kommen, im Voraus kennen lernen
- Landwirte brauchen Sicherheit
- Vorhaben von UMF auf dem Hof als Herausforderung in der Dorfgemeinschaft durch Ängste und Sorgen
- Grenzen der Landwirte müssen erkannt werden (bspw. Bei Traumatisierung) und Sozialarbeiter muss mitarbeiten
- Verständnis des Landwirt für andere Kultur und Glauben, interkulturelle Kompetenzen und Sensibilisierung sind notwendig
- Inklusionsarbeit mit anderen Augen sehen



Wunschliste

- Wie vermarkten wir unsere Produkte „mit Mehrwert“ zu einem angemessenen Preis?
- Wie versichern wir unsere gefährdeten Jugendlichen oder stehen wir weiterhin mit einem Fuß im Gefängnis?
- Prävention durch Handlungspädagogik – Verankerung im Bildungswesen
- Wie kann durch wen weiterfinanziert werden?

Inklusion in der Landwirtschaft – Erfahrungen und Perspektiven

Bericht von der Veranstaltung am 8. 11.2016 auf Gut Gamig in Dohna/ Sachsen.

Marika Krüger

Auf was kommt es bei Kooperationsprojekten zwischen Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Grünen Betrieben an? Wie kann ein sogenanntes Best- Practice-Beispiel aussehen? Wie kann der Integrationsfachdienst bei Sozialen Landwirtschaftsprojekten unterstützen? Welche besondere Bedeutung kommt den Werkstätten zu? Welche Möglichkeiten beinhalten die Entwürfe zum Thema „Andere Anbieter“ des Bundesteilhabegesetzes?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich die Veranstaltung des Beratungszentrums Soziale Landwirtschaft Sachsen vom Thüringer Ökoherz e.V. am 8. November auf Gut Gamig in Dohna/ Sachsen. Ziel war die nähere Definition und praktische Betrachtung inklusiver Angebote in grünen Arbeitsfeldern und die Vernetzung von Interessenten und Handelnden.

In diesem Sinne stellt Michaela Weiß vom Sozialteam - Soziotherapeutische Einrichtungen für Niederbayern gemeinnützige GmbH ein Kooperationsprojekt zwischen ihrer Einrichtung und dem Landwirt Alois Schmidbauer vor. Frau Weiß sieht als Anforderungen für ein solch gelungenes Kooperationsprojekt eine gegenseitige Offenheit für das Aufgabenfeld und die Problemstellung jeder Seite, alles muss auf den Tisch!

Auch Marko Deiters vom Integrationsfachdienst Dresden hält ein offenes Verhältnis zueinander für besonders wichtig. Der Integrationsfachdienst dient für Arbeitgeber und Menschen mit Behinderung als Beratungs- und Informationsstelle. Er berät zu Fragen im Zusammenhang mit Behinderung, Krankheit und Rehabilitation, Fördermöglichkeiten, Zuschüssen und technischen Hilfsmitteln und bei Konflikten und Leistungsproblemen immer mit dem Ziel der Sicherung des Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnisses. Ebenfalls unterstützt er bei der Ermittlung beruflicher Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten, bei der Suche nach einem geeigneten Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikumsplatz oder bei der Klärung von Fragen zum Schwerbehindertenrecht.

Carsten Ruß als Bereichsleiter und Qualitätsmanagementbeauftragter der Lindenwerkstätten in Panitzsch und Rebecca Kleinheitz als Projektleitung des Netzwerk alma einer Initiative zur Schaffung von Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in landwirtschaftlichen Betrieben erörtern den Entwurf des neuen Bundesteilhabegesetzes im Bereich „Andere Anbieter“ aus verschiedenen Perspektiven und diskutieren Potentiale und Herausforderungen.



spektiven und diskutieren Potentiale und Herausforderungen.

Fazit: Ein wertvoller Austausch zwischen Experten und Expertinnen aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und der Landwirtschaft mit Interesse an einer Weiterentwicklung alternativer Best- Practice- Modelle für Soziale Arbeit in grünen Betrieben.

Lesen Sie demnächst mehr dazu im Veranstaltungsprotokoll unter www.soziale-landwirtschaft.de/index.php/dasol/regionalenetze/sachsen.

„So nah ist Emily nur den Tieren!“

Seminar zum Einsatz von Tieren in der Sozialen Landwirtschaft in Bayern

Passau/Abensberg – Ein Seminar für Tiere als „Türöffner“ fand in Abensberg großen Anklang. „Tiergestützte Therapie und der Einsatz von Tieren in der Sozialen Landwirtschaft“ lautete der vielversprechende Titel der zweitägigen Veranstaltung. Eingeladen hatten bayernweit die Agrarsoziale Gesellschaft (ASG) mit Sitz in Göttingen und das Bayerische Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF).

„Die Soziale Landwirtschaft ist eine der vielen Möglichkeiten für unsere Bauernhöfe, das eigene Einkommen zu sichern. Gleichzeitig sorgt man für das Wohlergehen unserer Gesellschaft!“ Begrüßte Monika Deubzer, Leiterin des Referats für Diversifizierung im StMELF die zahlreichen Teilnehmer aus ganz Bayern. „Das Interesse am Thema ist sehr groß, wenn man in den gut gefüllten Saal blickt“, freute sich ASG-Chef Michael Busch und stellte das facettenreiche Programm vor.

Veronika Gruber, Leiterin des Waldkindergartens in Rottenburg, sorgte für fachliche Informationen zur Tiergestützten Intervention. Die studierte Sozialpädagogin führt mit ihrem Hund Bumba die Tiergestützte Intervention erfolgreich durch: „Schüchterne Kinder nähern sich Tieren oft überraschend schnell an. Die Tiere spüren das ehrliche Bedürfnis – eine ganz besondere Art des Austausches und des Vertrauens!“ Eindrucksvoll unterlegte sie die Vorteile der Tiergestützten Therapie mit einem Film über den Ochs „Ringo“ von Dr. Carola Baur auf dem Dachauer Obergrashof: Menschen mit besonderen Bedürfnissen öffnen sich sogar dem großen Rind auf besondere Weise.

Bekannt durch viele Lehrfahrten stand Josef Liebl von der Lebensgemeinschaft am Giglberg, Velden, den Teilnehmern Rede und Antwort. Sein ausgebuchtes Wohnheim für Menschen mit geistig/körperlichen Behinderungen bietet 29 Menschen einen Lebensraum für alle Sinne. „Durch unsere Tiere haben die Bewohner vor und nach ihrem Werkstatt-Alltag eine sinnvolle Tagesstruktur. Sie fühlen sich eingebunden und wichtig.“ Heimleiter Liebl berichtet auch über die Entwicklung vom Nebenerwerbsbetrieb bis zur Sozialen Landwirtschaft. Mittlerweile hat die 5köpfige Familie ein Einkommen durch die Umschulungen zu Heilerziehungspflegern. Auf die Frage zur Finanzierung der Tierwelt, musste der findige Unternehmer leider abwinken. Trotz des sichtbaren Erfolgs durch den Umgang mit Tieren, sei dieser Bereich reines Hobby, enttäuschte Liebl. Hier sei es dringend notwendig, entsprechende Finanzierungswege zu ebnen.

Eine Lehrfahrt der besonderen Art bot das ASG-Seminar am Nachmittag. Der Begegnungshof Mayerhofer, Ursbach, zeigte mit vielen Praxisbeispielen einen alltäglichen Ablauf. Vom nahegelegenen Offenstetter Wohnheim wurde eine Gruppe Kinder mit deren Therapeuten begrüßt. Die stillen Seminar-Beobachter erlebten erstaunliche Tierkontakte der Kinder. Erlebnisbäuerin Heike Mayerhof berichtete von ihrem Arbeitsunfall vor vielen Jahren, die den Milchviehbetrieb zur Umstellung zwang. Nach guter Analyse der Ressourcen fiel die Entscheidung zum Begegnungshof. Strukturen und Maßnahmen werden seither sehr flexibel auf den Markt abgestimmt. „Mischkalkulation“ lautet das Zauberwort bezüglich der Finanzen. „Für Vieles kann und will ich kein Geld verlangen - dafür bringen mein Kuchen im Hofcafe und die festen Gruppen umso mehr,“ weiß die Bäuerin um ihre Stärken und Schwächen. Ihre Stärken sind offensichtlich: 4 Stunden Kabarett live bekommen die ASGler geboten. Geschichten, gespickt mit trockenem Humor und viel Witz, von ihren Ponys, Alpakas, Katzen, Hühnern, Hasen und dem Hof-Therapie-Hund erleichterten die Aufnahme der vielen fachlichen Informationen.

„Wir stellen nur unseren Hof zur Verfügung, die Betreuung und Therapie übernehmen die Fachleute.“ Und weiter: „Für viele Kinder mit Handicaps kann der Hofnachmittag nicht finanziert werden, die dürfen erst recht kommen!“ Dafür sorgt auch ein großer Spar-Frosch, der z.B. selbstlos durch das Trinkgeld gefüllt wird.

Ermutigt von der „Mischkalkulation“ traf man sich abends am Seminarort, dem Berufsbildungswerk Abensberg, dessen Team rundum für bestes Wohlbefinden sorgte. Netzwerken stand auf dem Programm. Mitorganisatorin Kerstin Rose vom Passauer Landwirtschaftsamt, stellte zielgerichtete Fragen. Der Wunsch nach Vernetzung, Austausch und Best-Practice-Beispielen war ungebrochen und sorgte für wenig Schlaf. „Die weitreichenden Möglichkeiten der Tiergestützten Therapie müssen viel besser genutzt werden – einschließlich einer stabilen Finanzierung, gesichert durch die Kostenträger“, so das Credo der Runde.



Begegnungshof-Bäuerin Heike Mayerhofer erläutert der ASG-Gruppe die facettenreichen Vorteile von Tieren in der Sozialen Landwirtschaft.

Ina Kirchhoff vom Begegnungshof in Grünwald füllte den zweiten Vormittag: „Tiergestützte Therapie – auch etwas für meinen Hof?“ Konkrete Wege wurden dargelegt, Möglichkeiten der Vernetzung vor Ort ausgeleuchtet und Tiertherapie mit Schafen vorgestellt.

„Wenn Fluchttiere zu den Menschen kommen, sich hinlegen und einschlafen, ist das ein Zeichen von größtem Vertrauen.“ Mit eindrucksvollen Bildern untermauerte die ehemalige Architektin ihre Aktivitäten. Kinder und Schafe gemeinsam auf Decken liegend – die Kinder lesen, den Kopf auf einem ruhenden Schaf - ein idyllisches Bild, das nicht trügt!

Für höchste Aufmerksamkeit im Mittagstief sorgten die Ausführungen von Michaela Weiß, Sozialteam, zum Thema Finanzierung. „Flexibel sein und offen in alle Richtungen denken“, so läutete sie ihr Credo ein: „Klappern gehört zum Handwerk!“ Mit verschiedensten Arten von Wegen zu Spendengeldern, Stiftungsunterstützungen, Crowd-Funding, dem Persönlichen Budget und den erfolgreichen Gang zu Behörden zeigte sie zahlreiche Möglichkeiten zur Einkommensfindung auf.

Ergänzt und bestätigt wurden die Aufzählungen durch das Best-Practice-Beispiel des Sembauernhofs. Erlebnisbäuerin Birgit Freudenstein erläuterte kurzweilig die Zusammensetzung ihres Einkommens - eine „Mischkalkulation“, die auf stabilen Beinen steht. Wichtig auch hier: „Klappern“ und die Unternehmerin-Persönlichkeit! Persönliche Kontakte und hohe Flexibilität eröffnen der Bäuerin ständig neue Wege: „Ich stelle mich auf den Bedarf meiner Nutzer ein! Dann schaffe ich eben noch mehr artgerechten Raum für die neuen Hasen oder Hühner, obwohl ich schon Pferde, Schweine und anderes Federvieh habe!“ Der Erfolg gibt ihr Recht. Für das nächste Jahr ist der Terminkalender gut gefüllt.

Eine durchweg positive Bilanz zog Michael Busch. „Die Evaluierung zeugt vom großen Interesse und gut abgestimmter Programmpunkte!“ Freut sich der Mitveranstalter. Kerstin Rose vom Passauer Amt bietet eine Vernetzung-Liste an. Nähere Informationen: kerstin.rose@aelf-pa.bayern.de

Angebote und Gesuche

***Dragon Dreaming* – eine Chance für gemeinschaftliche Projektentwicklung in der Sozialen Landwirtschaft**

Dragon Dreaming (DD)¹ ist nicht nur ein Werkzeug oder eine Methode, sondern vielmehr eine Haltung, die sich an den drei Maximen orientiert, dass ein Projekt sich der Entwicklung des Einzelnen, der Gemeinschaftsentwicklung und dem Dienst an der Erde widmen muss. Nirgends sind die Voraussetzungen dafür mehr vorhanden als in der Sozialen Landwirtschaft, da viele soziale Landwirtschaften nicht nur Arbeits- sondern auch Lebensorte sind. Sie sind auf diese Weise zwangsläufig eine Gemeinschaft, Ihr soziales Ziel, ist die Entwicklung des Einzelnen zu betreuenden Menschen. Der Dienst an der Erde wird deutlich in der biologisch bewirtschafteten Landwirtschaft, in der sich durch die besondere Art der Betriebe mehr Menschen der Arbeit an der Erde und dem Tierwohl widmen.

Zusätzlich beruht das DD auf den vier Phasen des gemeinsamen Träumens (Leitbildarbeit, Visionieren), des Planens, der Umsetzung und des Feierns des Projektes, wobei mit dem Feiern die gegenseitige Wertschätzung des Erreichten wie auch das Innehalten und Evaluieren gemeint ist und nicht nur das große Abschlussfest für das fertig gestellte Projekt.

Die erfolgreiche Planung und Durchführung eines Projektes ist auf engagierte Mitarbeit der Beteiligten angewiesen. Das Interesse und die Motivation ist umso größer, je mehr sich jeder Einzelne mit seinen Ideen gleichberechtigt integriert fühlt. DD erreicht dies durch die Arbeit auf Augenhöhe und die Wertschätzung, die jedem Wunsch an das Projekt entgegengebracht wird. Jedem Beteiligten wird so viel Gehör geschenkt, dass er seine Vorstellungen in Ruhe einbringen kann. Deshalb gibt es keine Festsetzungen zu Beginn wie ein Projekt umgesetzt werden soll. Dragon Dreaming ist nicht determinierend sondern den Raum öffnend. Die Projektidee wird in den Raum der Gruppe geschenkt, um das Feld zu öffnen, damit alle uneingeschränkt ihre Vorstellungen einbringen können. Das Projekt wird sich am Ende häufig etwas verändert und/oder erweitert haben, aber dafür ist es runder wie auch vollständiger geworden und alle sind mitgenommen worden. DD zeichnet sich zudem auch durch seine zeitliche Effektivität aus.

Das "*Self-Empowerment*", also sich selbst zu mehr neu erworbenem Wissen, mehr Verantwortung und und Eigeninitiative zu befähigen, ist ein wichtiges Ziel des DD. Somit ist das DD ein Projektentwicklungsinstrument für die Mitarbeiter wie auch für die gesamte Gemeinschaft. Je nach Hilfebedarf werden sich ganze Projekte wie ein Fest, ein Urlaub, das neue Gewächs- oder Wohnhaus mit allen zusammen in Angriff nehmen lassen. Die Traumphase und das Feiern wird für fast alle möglich sein, das Planen und Umsetzen, wird sich abhängig von den Menschen die in dieser sozialen Landwirtschaft arbeiten und leben, durchführen lassen.. Jedes gemeinsam fertig gestellte Projekt bringt mehr Selbstbewusstsein für die Beteiligten, Wertschätzung für den Anderen und für die Dinge die man die man geschaffen hat.

Alle aus dem Trainerteam von DD Berlin Brandenburg haben andere Berufe erlernt und sind in diesen z.T. noch tätig: Andreas Boegner (Dipl. Ing. Agr., war

¹ DD (www.dragondreaming.org) wurde in Australien entwickelt. Daher der englische Name, der sich auf die Rainbowsnake, die Schöpfungsschlange der *Aborigin People*, aber auch auf den Drachen in den europäischen Mythen bezieht, der der Hüter eines jeden Schatzes ist.

mehrere Jahre Landwirt in der Psychiatrischen Nachsorge), Angelika Schall (ländl. Hauswirtschafterin, Dipl. Soz. Päd., derzeit Dipl. Musiktherapeutin in der Psychatrie), Andrea Piec (Dipl. Patholinguistin) und Sven Gumbrecht (Volljurist, Organisationsberater).

Wir vier von DD Berlin Brandenburg wollen Ihnen einen zehntägigen DD Kompaktkurs anbieten In diesem sind der Einführungskurs, (Kennenlernen wie das DD funktioniert) und der Intensivkurs, (mehr Hintergrundwissen bis zur Befähigung selbst einen Projektentwicklungsprozess anzuleiten) zusammengefasst. Natürlich können innerhalb des Kompaktkurses auch nur der Einführungs- oder Intensivkurs gebucht werden. Für den Intensiv ist die Voraussetzung, bereits einen Einführungskurs absolviert zu haben, obligatorisch. Dies Angebot beruht auf unserer Erfahrung, dass, wenn beide Kurse lange auseinander liegen, zu viel Wissen verlorengelht, um in die Praxis einzusteigen. Darüber hinaus stehen wir Ihnen gerne für die Projektentwicklung und -begleitung zur Verfügung.

Wir bieten ein Zeitfenster zur Durchführung des Kurses an, um die Teilnahme leichter zu ermöglichen. Dies wäre die Zeit von der letzten Februarwoche bis Anfang April oder in den Osterferien. Wir möchten Sie bei Interesse bitten, sich bei uns unverbindlich bis Ende Dezember für einen Kurs anzukündigen (Mit-Drachentanzen@biomail.de) und Ihrerseits nur den Zeitraum innerhalb dieses Zeitfensters zu benennen, der für Sie nicht machbar ist. Wir werden dann die Zeit mit den meisten Übereinstimmungen auswählen.

Andreas Boegner für Dragon Dreaming Berlin Brandenburg

Kontakt: Andreas Boegner, Mit Drachen tanzen für die Landwirtschaft (DD-Trainer, Projektentwicklung und -begleitung) Schulstr.12c, 14641 Nauen
Telefon: 033239-180041, mobil: 0176-99042889,
Mit-Drachen-tanzen@biomail.de

Bundesfreiwilligendienst in Urban Gardening Projekt!



Die ANNALINDE gGmbH hat im **Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung** ab Januar 2017 eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst zu besetzen.

Die ANNALINDE versteht sich als Ort erfahrungsbasierten und handlungsorientierten Lernens, an dem die Natur auch in der Stadt wieder greifbar werden soll. Über einen konstruktiven Lernansatz machen wir unsere Themen durch Anfasen, Schmecken und Mitmachen erlebbar und vermitteln Gestaltungskompetenz.

Zu den Aufgaben im Bundesfreiwilligendienst gehören:

- Unterstützung bei Angeboten im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
- Unterstützung von Ehrenamtlichen im Gemeinschaftsgarten bei der Planung, Organisation und Durchführung der Gartensaison 2017 sowie deren Nachbereitung,

- AnsprechpartnerIn für Ehrenamtliche im Gemeinschaftsgarten,
- Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit,
- Mitwirken beim Aufbau des Obstgartens sowie
- weitere Aufgaben je nach Kenntnissen und Interessen.

Du bringst folgende Kompetenzen mit:

Wichtig sind uns zunächst Eigenständigkeit, Engagement, Kommunikations- und Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, strukturierte Arbeitsweise, Pünktlichkeit und interkulturelle Kompetenz.

Was wir bieten:

- Du arbeitest zusammen mit hauptamtlichen, erfahrenen Mitarbeitern und kannst so auch eigene Ideen wirkungsvoll umsetzen.
- Du sammelst Erfahrungen bei der Mitarbeit in einem gemeinnützigen urbanen Landwirtschaftsprojekt.
- Du hast Kontakt zu vielen Menschen.
- Du nimmst an Weiterbildungen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes teil.
- Du erhältst eine Vergütung im Rahmen der Bestimmungen des Bundesfreiwilligendienstes.
- Du bekommst ein Referenzschreiben.

Dienstbeginn: 2. Januar 2017: Dauer der Anstellung: 12 bis 18 Monate, durchschnittl. Wochenstunden: 30 Std. Mindestalter 27 Jahre. Keine Eintragung im Erweiterten Führungszeugnis.

Weitere Informationen zum Tätigkeitsfeld unter:

<http://annalinde-leipzig.de/projects>

Wir haben Dein Interesse geweckt? Dann schicke Deine aussagekräftige Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf) bitte per E-Mail an info@annalinde-leipzig.de.

Gepflegter Resthof/ Reiterhof /Landwirtschaft zu verkaufen oder zu verpachten von Privat!



1 ha große Hofstelle mit 580m² Wohnhaus (gewinnbringend bis 2019 an einen

öffentlichen Träger vermietet) (11 Apartments), 2 Wohnungen im Nebengebäude, sofort beziehbar.

Alles kernsaniert mit 25 ha arrondiertem Land/ kann auch nur mit 2 ha arrondiertem Grünland gekauft werden und der Rest mit langfristig dazu gepachtet werden. (Acker/Grünland und 3,8 ha Wald) nahe dem Luftkurort 29389 Bad Bodeenteich in der Lüneburger Heide in einem idyllischem Rundlingsdorf gelegen zu verkaufen oder zu verpachten.

Landwirtschaftliche Gebäude/ Scheune und bis zu 20 Pferdeboxen- Innenboxen und Offenstallhaltung. Kleintierställe und ideale Tierhaltungsvoraussetzungen vorhanden. Sehr gepflegter Zustand! Kontaktaufnahme und Exposéanforderung von Privat unter 0175-5992235



„Generationsübergreifende“ Lebens- und Arbeitsgemeinschaft im Norden auf vielseitigen Demeterhof in gemeinnütziger Trägerschaft sucht neue Mitglieder für die Landwirtschaft, die Hofbäckerei und/oder Sozialtherapie.

Weitere Betriebszweige können aus- und aufgebaut werden.

Bei Interesse bitte bei Familie Wendt melden,
Tel. 04635-2842 AB

oder wendt.sabine@t-online.de

Erlebnisbauernhof, Hofimkerei, Sozialtherapie,
Ferienwohnung

Löstrup 6, 24966 Sörup

Fax: 04635/293475

www.hofgemeinschaft-loestrup.de



Unsere Website ...

wird betreut von **Katrin Jahnkow**. Terminhinweise, Protokolle etc. bitte zusätzlich an folgende Mailadresse senden:

Katrin.Jahnkow@petrarca.info!



**Anlagen: Anmeldeformular PROFARM
Formular Fördermitgliedschaft/Spende**